

OFFENBURG



Walburga Burghard (91) und Ingeborg Glatt (69) stöbern in der Zeitung nach Berichten über das blaublütige Brautpaar Prinz William und Kate, die heute heiraten. Foto: Ulrich Marx

»William und Kate sind so ein hübsches Paar«

Königliche Hochzeit: Zwei Offenburgerinnen fiebern mit

Sehnsüchtig haben die beiden Offenburgerinnen Walburga Burghard (91) und Ingeborg Glatt (69) auf diesen Moment gewartet: Prinz William und Kate Middleton geben sich heute in Westminster Abbey das Ja-Wort. Walburga Burghard hat bereits die Hochzeit von Königin Elizabeth im Jahr 1947 verfolgt.

VON JASMIN GUTMANN

Offenburg. »Wir sitzen den ganzen Tag vorm Fernsehen, um nichts von der königlichen Hochzeit zu verpassen«, freut sich die 69-jährige Ingeborg Glatt, die im Offenburger Marienhaus wohnt. Auch Ingeborg Glatts Mitbewohnerin Walburga Burghard kann es kaum erwarten: »Wäre London nicht so weit weg, dann wäre ich dabei, wenn sich William und Kate das Ja-Wort geben.«

Die 91-Jährige ist nämlich ein absoluter Fan des englischen Königshauses. Sie hat sogar die Hochzeit von Königin Elizabeth, der Großmutter von William und Harry, im Jahr 1947 verfolgt. »Ich kann mich noch gut an Eliz-

abeth erinnern, als sie ein junges Mädchen war. Viele waren damals dagegen, dass sie ihren Philip heiratet, weil er eine deutsche Herkunft hatte. Doch sie hat erfolgreich um ihn gekämpft«, erzählt die 91-Jährige. Sie freut sich daher besonders, dass Elizabeth die Hochzeit von ihrem Enkel William noch miterleben darf.

»Ein hübsches Paar«

Natürlich haben sich beide auch Dianas Hochzeit mit Prinz Charles in den 80er-Jahren nicht entgehen lassen. »Diana war eine beeindruckende Persönlichkeit, die sich für die Menschen eingesetzt hat«, sagt Glatt. Vielleicht wird Kate eines Tages ihre Rolle übernehmen, hoffen die beiden. Und sind sich einig: William und Kate sind so ein hübsches Paar. »Es wäre schön, wenn die beiden lange zusammenbleiben würden«, meint Glatt. Und Burghard: »Ich wünsche William mit seiner Kate ganz viel Glück.«

Sechs deutsche Sender übertragen die Trauung heute ab 9 Uhr: ARD, ZDF, Sat 1., RTL, N24 und n-tv sind live dabei. Auch im Internet etw. bei www.youtube.de ist die Hochzeit zu sehen.

Kurz gemeldet

»Sommermittel« für die Hausapotheke

Offenburg (red/bek). Am Mittwoch, 11. Mai, findet in Kooperation mit der AWO-Elternschule Kinzigtal im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt, Stegermattstraße 24, 19.30 bis 21.30 Uhr, der Vortrag »Homöopathie für Kinder im Sommer« statt. Krankheiten und Verletzungen wie Sonnenbrand, Durchfall oder Insektenstiche lassen sich homöopathisch behandeln. Referentin Franziska Schneider zeigt »Sommermittel« für die alternative Hausapotheke. Teilnahmegebühr sieben Euro inklusive Skript. Anmeldung: SFZ Innenstadt, ☎ 0781/93 22 86 11, oder AWO-Elternschule, ☎ 07803/921607.

Hallenbad und Sauna geschlossen

Das städtische Hallenbad sowie die Sauna, Stegermattstraße 11 bis 13, sind am kommenden Sonntag, 1. Mai, ganztägig geschlossen. Das hat die Stadt Offenburg mitgeteilt.

Bayerischer Wald: Noch freie Plätze bei der Ferienfreizeit

Sommerlager der KJG mit vielfältigem Programm

Offenburg (hg). Die Katholische Junge Gemeinde (KJG) St. Fidelis aus Offenburg veranstaltet auch in diesem Jahr ein Sommerlager für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren. In der Zeit vom 28. August bis 8. September geht es gemeinsam für elf Tage in ein Jugendfreizeithaus in Simbach am Inn im Bayrischen Wald nahe der österreichischen Grenze. Jeden Tag ein abwechslungsreiches Spiele- und Freizeitangebot, jede Menge gute Laune, begleitet von einem

geschulten Team von Gruppenleitern, das ist seit Jahren das Erfolgsrezept dieser Sommerlager. Die Vielfalt des Programms reicht von A wie Abenteuerspiele bis Z wie Zahnputzpolonaise.

Noch sind einige Plätze frei. Die Anmeldung kann auf der KJG-Homepage heruntergeladen werden (http://www.kjg-fidelis-offenburg.de.vu). Dort finden sich außerdem weitere Informationen, Kontaktdaten, Bilder des Leiter-teams sowie der letztjährigen Lager.

Der schreibende Bäcker

Dominik Siegwart (29) hat sein drittes Buch geschrieben / Eine Kulturgeschichte des Brotes

Ein Buch zum Schmökern und Nachdenken: Der Offenburger Bäckermeister Dominik Siegwart legt sein drittes Buch vor – eine Kulturgeschichte des Brotes, ergänzt um interessante Tipps und berührende Fotos.

VON DANIEL J. BASLER

Offenburg. Vor 6000 Jahren hat die Menschheit ihre ersten Bäcker hervorgebracht. Getreide und Wasser sollen damals zufällig auf einen erhitzten Stein geraten sein – der erste Backvorgang der Geschichte. Wer sich Dominik Siegwarts neues Büchlein »Faszination Brot« zur Hand nimmt, stößt auf eine Vielzahl solcher kulturgeschichtlicher Fakten, von den Hochkulturen am Nil, Euphrat und Tigris bis zum Feldbäckerwesen der letzten Weltkriege.

Der 29-jährige Bäckermeister, der schon zwei Bücher zum Thema »Familienforschung« verfasst hat, bietet in seinem dritten Werk aber auch jede Menge Wissenswertes rund um das heute unverzichtbare Nahrungsmittel. »Ein Rezeptbuch ist es aber nicht, davon gibt's schon viele. Vielmehr behandeln die Kapitel Aspekte, die weniger bekannt sind«, erklärt der Autor seine Schreibmotivation.

Gut ein Jahr – und das zumeist an den Wochenenden – hat der Backstubenleiter im elterlichen Betrieb zu Themen wie Bäckerwappen, Brot



Über 100 Seiten umfasst Dominik Siegwarts neues Büchlein rund um das Thema Brot und seine Bedeutung und Entwicklung in der Welt. Foto: Daniel J. Basler

im Christentum, Getreidesorten oder Zusatzstoffe und zum gesundheitlichen Wert des Lebensmittels recherchiert. Stimmungsvolle Bilder, die größtenteils von der Bäcker-Mitarbeiterin und Hobbyfotografin Juliane Gißler stammen, runden das kleine Fachbuch ab, das mithin auch nachdenkliche Passagen vorweist.

So setzt sich der schreibende Bäcker kritisch mit der immer mehr überhand nehmenden Industrialisierung des Bäckerhandwerks auseinander, der in den letzten 50 Jahren über zwei Drittel der einstmaligen 50000 Bäckereien in Deutschland zum Opfer fielen. »Aber nicht nur in dieser Branche geht damit viel an traditioneller Handwerkskunst verloren«, bedauert er die Bilanz eines rigiden Verdrängungswettbewerbs.

Weiteres Buch geplant

Mit seinem neuesten Buchprojekt, das schon in den Startlöchern steht, betritt der Spross einer alteingesessenen Offenburger Bäckerfamilie allerdings Neuland. »Hier kreist alles um den Kulturpessimismus des späten 19. Jahrhunderts«, hat sich Dominik Siegwart, der »nebenher« auch noch ein Fernstudium stemmt, viel vorgenommen. »Da kann ich mein Interesse an Geschichte so richtig ausleben.«

Das Buch »Faszination Brot. Grundnahrungsmittel, Kulturgut, Handwerkskunst« ist im Verlag Shaker Media erschienen, ISBN 3-86858-455-4, es kostet 29,90 Euro.

Samstags fahren die Busse anders

Sperrung der Unionbrücke wirkt sich morgen auf den Busverkehr aus / Neuer Samstagsfahrplan

Die siebenmonatige Sperrung der Unionbrücke hat auch Auswirkungen auf den Busverkehr. Ab morgen werden die Linien S1, S3, S8 und 7142 samstags immer umgeleitet.

Offenburg (red/pie). Der neue Samstagsfahrplan der Busse während der Sanierungsarbeiten der Unionbrücke tritt morgen zum ersten Mal in Kraft. Besonders betroffen sind die Schlüsselbuslinien S1, S3, S8 und 7142, gibt die Stadt in einer Pressemitteilung bekannt.

Die S1 aus Zell-Weierbach fährt über die Wilhelmstraße und Grabenallee zur Haltestelle »Rathaus/Rosengarten« am Löwendenkmal in der Hauptstraße. Von dort fährt der Bus über die Kinzigbrücke und Marlener Straße nach Albersbösch. In der Gegenrichtung kommt die S1 von Albersbösch und fährt zur Haltestelle »Rathaus«. Von dort aus fährt die S1 über die Freiburger-, Wasserstraße, Gustav-Rée-Anlage, Lange Straße, Zaubertflötbrücke in Richtung Bahnhof Ostseite.

Die R2 fährt von Albersbösch übers Rathaus zum ZOB. Die S3 aus Richtung Albersbösch fährt das Rathaus an. Von dort geht die Fahrt über die Freiburger, Wasserstraße zur Gustav-Rée-Anlage weiter über die Lange Straße, Zaubertflötbrücke in die Oststadt. In der Gegenrichtung fährt die S3 über die Wilhelmstraße, Grabenallee zur Haltestelle »Rathaus« zur Gustav-Rée-Anlage.

Die S8 fährt von Hildboltsweier zur Haltestelle »Rathaus/Rosengarten« am Löwendenkmal. Die Fahrt der S8

geht dann über Freiburger und Wasserstraße zur Gustav-Rée-Anlage, Lange Straße und Zaubertflötbrücke in die Oststadt. Zurück geht die Fahrt über die Wilhelmstraße, Grabenallee zur Haltestelle »Rathaus« und weiter nach Hildboltsweier.

Die Regionallinie 7142 fährt von Durbach, Ebersweier, Windschlag über die B3 zum ZOB in Offenburg.

Die Schüler der Offenburger Schulen wurden über die Änderungen im Fahrplan informiert. Ebenso wurden die Schüler der Werkrealschulen gemeindeübergreifend über die Fahrplanänderungen von den Schulen informiert.

Weitere Infos im Internet unter www.offenburg.de und bei der SWEG, ☎ 0781/96520.

LESER-AKTION

»Wird über Ebersweier umgeleitet?«



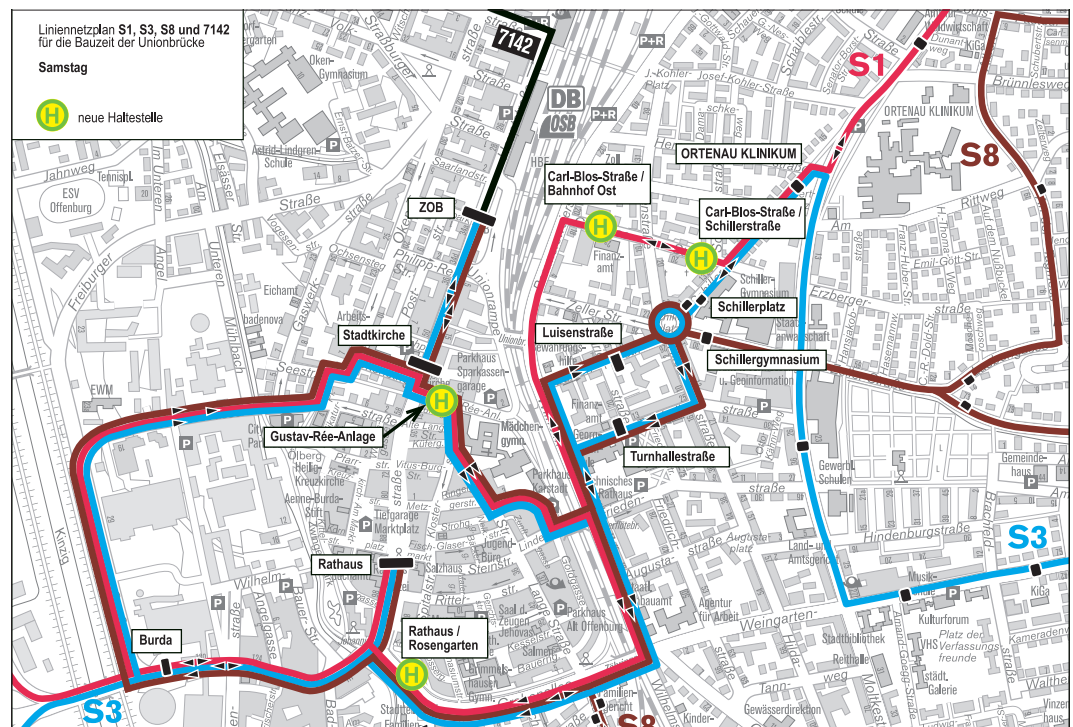
Bernhard Mußler, Baustellenleiter.

Nancy Klingler will wissen, ob wegen der Brückensperre auch Autos über Ebersweier umgeleitet werden. »An der Kreuzung

Windschlag an der B3 war aus Richtung Ebersweier Stau, weil immer nur zwei, drei Autos über die Grünphase kommen«, schreibt sie. Bernhard Mußler, Baustellenleiter der Stadt, antwor-

tet: »Es gibt keine Umleitung über Ebersweier im Zusammenhang mit der Unionbrücke, sodass das erhöhte Verkehrsaufkommen andere Ursachen haben muss. Grundsätzlich besteht für die Verkehrsteilnehmer aus Durbach/Ebersweier auch die Möglichkeit, über die Kreisstraße K 5324 auf die B3 zu fahren.«

Wer eine Frage zur Mega-Baustelle Unionbrücke hat, kann sich unter ☎ 0781/5043531 melden oder per E-Mail an lokales.offenburg@reiff.de schreiben.



Ab morgen, Samstag, werden die Linien S1, S3, S8 und 7142 umgeleitet.

Plan: Stadt Offenburg